Vernehnung des Herbert WORDHAUSS am 9.6.47 drsh. Mr. Dovries von 15.00 - 16.00 Uhr. Anwesend war ; Mr. Schneider, u. Hr. Egger. Mr. Dobbs. Stenografin: Milde Dittmar.



- L.F. Was ist Thr poller Name ?
 - Herbert, Willi, Emil, Heinrich, WOTBHAUSS. A.
- 2. F. Sind Sie sehon mal vernommen worden ?
 - An Nein
- Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Thre rechte Hand und 3. P. wiederholen Sie den Eid : Ich schwoere bei Gott dem Allmeechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweinen und nights hinzufuegen worde, so wahr mir Gott helfe.
- 4. F. Sie wissen, dass Unterlassungen in Three Aussane unter Bid als obenso schwere Eidesverletzungen betra ehtet werm den, wie eine falsche Aussage unter Eid .
 - An
- Ist es richtie, dass Sie am 20. Januar 1911 in Berlin ge-5. F. boren sind ?
 - A. Ja.
- 6. F. Seit 1933 waren Sie Mitglied der Partoi ?
 - A Ja.
- 7. F. Sie waren Witglied bei der Aligemeinen SS ?
 - 38. A
- Was war Ihr hoechster Diensterad bei der Allgemeinen SS S. F. A. Sturmmann .
- 9. F. Waren Sie bei der Waffen-SS ?
 - An Ja. Seit 5. Juni 1940
- 10. F. Was war Thr hoechster Diensterad 7
 - Hauptsturmfuchrer, A.
- Ist on rightic, dass Sie Mediain studierten ? 11. F.
 - Ja, In Reglin und Jona A.
- 1938 machten Sie das Staatsexamen ? 12, F.

- A. Ja.
- 13.F. 1939 sind Sie als Medizinalpraktikant in Berlin-Liehtenberg geresen, 1940 sind Sie in die W. SS gekommen und spacter waren Sie im Ersatzbatzillon Oranienburg. Sie wurden im dann als Hilfs-und Truppenarzt in das E.Z. Lager Sachsenhaussen kommandiert.
 - A. Ja.
- 14.F. Im September 1740 wurden Sie als Trunnensrat in des

 R.2. Laver nach Hinzert kommundiert, wo Sie bis Februar

 1941 blieben, 1941 waren Sie im 33-Haupt aut Berlin und
 dann kamen Sie zur Ergaen ungsstelle nach Getenhafen
 bis zum Februar 1942. Vom Hovember 1947 bis Juni 1943
 waren Sie beim Braatskommande -Sued-Ost.
 - A. Ja.
- 15.F. Im Januar 1945 kemen Sie als Truppenarat sur Ergaenzungsstelle Donau, wo Sie bis etwa Maeya 1945 blieben. Danach orkrankten Sie und dann wurden Sie gefangen.
 - A. Ja.
- 16.F. Herr HODDHAUSS, von welcher Stelle wurden Sie 1960 tatsaechlich abkommandiert
 - A. Vom Sanitactsbataillon.
- 17.F. Wen unterstandeden ?
 - A. Das ist dem Hauptant unterstanden.
- 18.F. War das ein Bataillen der Wafren-93 ?
 - A. Ja, das war die Ergaenzungseinheit der Sanitaetseinheit.
- 19.F. War da ein Teil dem SS-Hauptant unterstanden ?
 - A. Wein, das Sanitaetsbataillon unterstand dem Sanitaetshaupt ant.
- 20.F. War das SS-Sanitaetshaupant mit dem SS-Haup amt verbunden.
 - A. Wein
- 21.F. Wachrend der Zeit, da Sie in Sachsenhaussen und in Binwert waren, hatten Sie die Truppen dort zu betreuem ?
- 22.F. Welchen Einheiten gehoerten diese Truppen die im Lager waren an ? Zur Waffen-SS ?
 - A. Es war allerlei, Totekopfverbaende und Angehourige der Waffen 35.
- 23.F. Waren da Einheiten dabei, welche von der Waffen SS rekrutiert waren, oder Ei heiten die Waffen SS waren und
 nur einige Zeit dahin kommandiert waren. 00002

- A. Es waren welche von der Leibstandarte kommandiert.
- 24. F. Von der Leibstandarte Adolf Hitler ?
 - A. Ja.
- 25. F. Waren Einheiten der regulaeren Waffen 33 dort ?
 - A. Nein. Damals waren vielleicht ein oder zwei Mann, die krank waren, voruebergehend dort.
- 26. F. Wenn es keine Waffen SS war, was war es dann ?
 - A. Totenkopfverbaende, damals gehoerten die Totenkopfverbaende noch nicht zur Waffen 55 .
- 27. F. Also es war Aligemeine SS ?
 - A. 30.
- 28. F Die Haeftlinge die im Lager Hinsert waren, zu welchem Zweek waren die meistens dort ?
 - A. Es waren Angehoerige der O.T. die ihre Arbeit vernachlasssigten, oder die ihren Familien das Geld nicht abfuehrten,
 diese kamen von der Polizei aus in ein Arbeitalager, dert
 waren sie 4 + 6 Wochen und dann arbeiteten sie draussen
 an der Arbeitastelle am Westwall und abends kamen sie wieder ins Lager.
- 29. P. Wieviele Leute waren in Hinzert ?
 - A. 70-90 Leute, das Lager war dann in Aufloquing begriffen.
- 30. P. Welcher Nationalitaet rehoerten diese Loute an ?
 - A. Es waren alle Reichsdeutsche.
- 31. F. Beschraenken wir uns fuer den Woment auf die Periode, da Sie im Ersatzkommando Sued-Ost waren 7 Das war vom November 1942 bis Juni 1943, wo waren Sie stationiert ?
 - A. Die Dienststelle war in Wien.
- 32. F. Wer war Thr Vorgesetator ?
 - A. Obersturmbonnfuchrer LETSCH.
- 33. F. Wievicle Leute waren washrond dieser Zeit in dieser Dienststelle, wievicle Aerate ?
 - A. Wir waren 4-5 Aerate.
- 34. F. Nennen Sie mir einige andere Aerate ?
 - A. Es war einer da mit Namens DOENGES.

- 35. F. Was war Thre Aufgabe dort ?
 - A. Wir bekamen vom Kommandeur dieser Diens stelle den Auftrag, nach Ungarn und der Slovakei zu reisen, um dort Volksdeutsche zu mustern.
- 36. F. Sind Sie regelmaessig hingefahren ?
 - A. Wir fuhren him und blieben 4-5 Wochen, wir relaten von Ort zu Ort.
- 37. W. Wer alles ?
 - A. Die Kommission, die Aerate und der Eignungspruefer.
- 38. F. Wer war der Eignungspruefer bei Thnen?
 - A. Ich glaube, THIEL.
- 39. F. Was war sein Vorname und sein Dienstgrad ?
 - A. Den Vornamen weiss ich nicht, er war Untersturmfuchrer.
- AO. F. We wohnt seine Pamilie ?
 - A. Das weiss ich nicht ?
- Al. P. Haben Sie eine Ahnung, viewiele Leute auf diese Art und Weise wachrend Ihrer Tactickeit, rekrutiert wurden ?
 - A. Ich kann keine ge auen Zahlen angeben, sa waren doch auch mehrere Kommissionen dort.
- 42. F Wieso koennen Sie bestimmt sagen, dass dies nur freiwillige Volksdeutsche waren ?
 - A. Weil sie Maenner alle freiwillig komen und denn auch, wie freudig wir umpfangen wurden.
- 43. F. Wer war der Fuehrer der Volksdeutschen in Ungarn ?

 A. Das war BASCH
- 44. F. Wer war es in der Slovakei ?
 - A. KAMMERSIN.
- 45. F. Das waren alles Preivilline Leute die gekommen sind ?
 - A. Ja, die Maen er sind zu uns gekommen und wenn mal einer von uns abgelehnt wurde, weil er vielleicht zu klein wer, oder den Anforderungen nicht entsprochen hatte, so kam oft der Vater zu uns, und fragte, warum sein Sohn nicht tauglich waere, das waere doch eine Schande fuer die Pamilie.
- 46.F. Wir haben Beweise, dass die Sache doch nicht fill frei-

willing war.

- A. Ich weiss, dass die Husterungen 1942 bis 1943 nur freiwillig waren. Von uns aus wurde nichts gemacht. Die Werbung fuer die Volksdeutschen geschah von der Velksgruppe aus.
- 47.F. Wurde da ein Druck ausgeusbt ?
 - A. Es ist vorgekommen, dass s.R. in Ungarn eine Gegenbewerung way, das waren Deutsche, die mit Ungarn werheiratet waren und die sich nicht entschliessen konnten, ob sie fuer die Ungarn oder fuer die Deutschen sind.
- 48. P. Es ist eine Tatsache, dass es nicht immer fragwillig war .
 - A. Zu meiner Zeit hatte ich das empfinden, dass es freivillig war.
- 49. F. Wosu wurde der Eignungspruefer verwendes ?
 - A. Er hatte die Groesse festgestellt und die rassischen Merkmale.
- 50. F. Haetten Sie das als Arst nicht besser tun koennen, als ein Eignungspruefer.
 - A. Die Bestimmungen waren so.
- 51. F. Von wom ?
- A. Vom Reichsfuchrer.
- 52. F. Ist dieser Eignungsprucker Jemals fuer andere Zweeke verwendet worden ?
 - A. Noin
- 53. F. Geben Sie mir bitte eine genau Beschreibung von einer derartigen Unterauchung.
 - A. Als crates worden die Maenner in der Kartei aufgenommen, dam wurde die Groesse gemessen, danach wurden sie vom Eignungspruefer beurteilt. Die ge auen Richtlinien und Zahlen hierfuer weiss ich nicht. Der Eignungspruefer beurteilte sie auf Grund der Kopfform, der Augenfarbe und der Haarfarbe, obe- die rassischen Merkmale.
- 54. F. Koennten Sie eine derartige Pruefung vornehmen ?
 - A. Wein, wir haben das als Aerate abgelehnt.
- 55. F. Wir kommon jetzt zum medizinischen Toil, Sie waren bei einer derartigen Untersuchung selbst anwesend ?
 - A. Ja, wir waren im selben Raum gusaumen.
- 56. F. Wenn der Eignungspruefer den Mann untersuchte, so war der Mann doch entkleidet ?

- A. Ja.
- 57. F. Wielange dauerte eine derartige Unterauchung durchechnitt-
 - A. 4-5 Minuten
- 56. F. Der Eignungsprucfer unterstand dem RSHA ?
 - A. Ja.
- 59. F. Wenn nun der Eignungs-ruefer die Entscheidung traf, dass der Bann vom rassischen Standpunkt aus ungeeignet war, was war dann der Fall.
 - A. Er kam dann zu mir und wurde untersucht. Ich beilte ihm dann mit, dass er nicht tauglich war.
- 60. F. Wurde ihm das night von dem Eignungspruefer gesa gt ?
 - A. Wein, das musste ich ihm saren.
- 61. F. Der Eignungspruefer klassifizierte die Leute dech in verschiedene Gruppen ?
 - A. Ja in 2 Gruppe, die Taugliehen das war der A Fall und dann der ReFall. Der Verwendungszweck d.h. su welcher Eine heit die Leute kommen sollten, wurde durch die Groesse entschieden und ausserdem hatten die Jungen die Moegliehekeit zu sagen, au welcher Einheit sie gerne wollten.
- 62. F. Welche Redingungen mussten erfuellt werden, damit die Leute als Bewachungsmannschaften fuer das R.Z. Lager verwendet
 wurden.
 - A. has weiss ich nicht.
- 63. F. Sie haben nichts darweber erfahren, dass auch Leute fuer diesen Zweek verwendet wurden ?
 - A Ja, aber welche Massnahmen dafuer waren und durch welche Einheit das ging, weiss ich nicht.
- 64. F. Wor bestimmte darueber 7
 - A. Das Fuchrungshauptamt. Die Papiere der Leute gingen von uns nach Berlin weiter und das Fuchrungshauptamt bekam die Papiere.
- 65. F. Rein militaerisch gesehen, unterstand doch das SS Hauptamt dem Fuchrungshauptamt?

- 66.F. Sie bekamen doch Vorschriften, fuer Ihre Untersuchungen die vorgenemmen wurden ?
 - A. Hein, das ist mir nicht bekannt., wir haben auch darueber nichts vom leitenden Arst oder vom Chefarat gesact bekommen.
- 67.F. Wir haben aber festgestellt, dass bestimmte Leute, die fuer die Waffen 33 rekrutiert wurden, spacter als Wach-mannschaften in das E.Z.Lager kamen.
 - A. Ja, es wurden verwundete oder nicht mehr taugliche dann verwendet, das war aber schon 1940.
- 68.F. Zu welchem anderen Zweek wurde der Eignungsprunfer noch verwendet ? Hatte er nicht Sonderaufgaben gehabt ?
 - A. Noin, mir hatto kein Eignungsprusfer sraachit, was er tat.
- 69.F. Kannten Sie Dr. THOWAST ?
 - A. Nein
- 70.F. Kannten Sie Johann PRokson ?
 - A. Ja. Er war mit mir ausammen.
- 71.F. Es war Ihr Lignungspruefer ?
 - A. Je.
- 72.F. Welche Sonderaufgahen hatten diese Leute ?
 - A. Mir ist michts bekannt.
- 73.F. Haben Sie niemals erfahren, dass zwischen dem 35 Haupte abbtund dem Reichssicherheitshauptamt ein Abkommen war, dass der Eignungspruefer z.B. in dem Falle füer die rase sische Untersuchung verwendet wurde, wo ein Fremdweelkischer mit einer deutschen Frau einen Geschlechtswerkehr hatte. Die rasmische Untersuchung ergab dann, ob der Betreffende fuer die Eindeutschung infrare kam, oder ob er fuer die Sonderbehandlung in Betra eht kaeme.
 - A. Nein, davon hoerte ich nie etwas,
- 74.F. Sie arbeiteten doch mit diesen Leuten nusammen ?
 - A. Die Eignungspruefer waren selbstaendig, Wir waren nur beim Mustern zusammen gewesen.

- A. Wir als Aerste haben uns dagegen gestraeubt, dass man uns die Eignungspruefer vorsetzte und dass sie entscheiden konnten ob der Wann tauglich war oder nicht.
- 75. F. Sie wissen, dass Sie unter Eid sind ? Sie haben niemals erfahren, dass die Eignungspruefer noch fuer andere Zwecke verwendet wurden.
 - A. Hein
- 76. F. Johann PRORSCH war doch bei Thnen 7
 - A. Ja, in der Slovakei .
- 77. F. Wicht in Uncarn 7
 - A. Nein, ich glaube nicht.
- 78. F. Sie erhielten keine Vorschriften, die vom 33 Hauptamt oder von dem Ergaenzungsant der Waffen 33 berauskumen betreffe Untersuchungsbedingungen fuer die Waffen 33 V
 - A. Noin
- 79. F. Gab Theen der leitende Arst Witteilung weber die Vorschriften die bestanden
 - A. Hie, wir haben michie darueber erfahren.
- do. F. has SS-Hauptant gab doch verschiedene Verschriften heraus,
 die an den leitenden Arst gingen und der hatte Sie zu in-
 - A. Ja, wenn Verschriften hierweber herme kamen. Ich wusste, dass die Mindestgroesse der Nachner 1.65 mtr. sein sollte, aber zu welchen Gruppen die Leute kamen und wie das gemacht wurde, weiss ich nicht.
- Aufgabe hatten Sie da su erfuellen ?
 - A. Ich musterte den Arbeitedienst.
- 82. F. Handelte on sich hierbei nur um Reichedentsche ?
 - A, Jacobl.
- 83. F. Waren da nicht auch Costerreicher dabei ?
 - A. Das waren doch auch Reichsdeutsche
- 84. P. Waren das nur Proivillige oder par das Pflicht ?
 - A. Une worden nur die Freiwilligen gemeldet, die Jungen self schrieben an die Dienststelle, die foor die 0.06.08.

Aufnahme in die Waffen SS warben und auf Grund der Schreiben, führen wir dann in die Lager und untersuchten die Leute.

- 85.F. Wohin kamen die meisten Leute ?
 - A. 3-400 kamen zur Wehrmacht.
- 86. F. Wie alt waren die Jungen durchachnittlich ?
 - A. 17 17 1/2 Jahre. Die Entscheidung wohin die Leute kamen, hatte das Wehrbezirkskommando. Sie konnten sich freiwillig melden entweder fuer den Arbeitsdienst, Totenkopfverband oder zur Wehrmacht.
- 87. F. War das immer freiwillin ?
 - A. Wein
- 68. F. Wie hoch schaetzen Sie die Zahl der Leute die zur Wehrmacht kamen ?
 - A. Es waren nicht schr vicio.
- 89. F. Wurde in der Hauptsache auch fuer den Arbeitsdienst rekrutiert ?
 - A. Rein
- 90. P. Wie sind die Leute zum Arbeitsdienst gekommen ?
 - A. Das weiss ich nicht.
- 91. F. Haben Sie Leute feer den Arbeitsdienst untersuchen mussen ?
 - A. Nein
- 92. F. Sie waren in der Ergaenzungsstelle Gotenhafen?
 - h. Ja
- 93. F. Wie weit ging der Bereich dieser Ergeensungestelle ?
 - A. Das war Gotenhafen, Dansie, Marienburg, Marienwerder, Raudens, Lipinow, Bromberg.
- 94. F. Wievicle Reichsdentsche waren in diesem Ochiet ?
 - A. Das kann ich nicht sagen.
- 95. F. Welche Leutewaren das, die bei Ihrer Ergaenzungsstelle bei der Busterung waren ?
 - A Es waren Reichsdeutsche. Noch 1940/41 sachlien die Leute der Caue Danzig waw, zu den Reichsdeutschen .
- 96. F. Die Leute, die dort rekrutiert wurden, waren das sogenannte Volksdeutse e, oder waren das frueherem polnische Buerger.
 - A. Es waren Reichsdeutsche, die die Deutsche Staatsangehoeriekeit

besassen.

- 97.F. Sind da anch polnische Staatsangehoerige dabei gewesen ?
 - A. Wein.
- 98.F. Wissen Sie wo HERRHANN ist ?
 - A. Sturmbannfuchrer HEERWANN, or soll im Lager sein, ich hoerte os. Doch mehr weiss ich auch nicht.
- 99. F. HEERMANN machte doch auch mit bei der Rekrutierung ?
 - A. Mein, er gab die Orte an we wir hinfahren sellten.
- 100. F. Koennen Sie mir einen Personalbeschreibung von HERRMANN geben ?
 - A. Er ist 1.78 mtr. gross, grave Maare, Augenfarbe weiss ich nicht, bezo dere Kennzeichmen sind mir nicht erinnerlich.
- 101. F. Ist or verheiratet ?
 - A. Ich glaube ja.
- 102. F. Wo stammt seine Familie her ?
 - A. Das weiss ich nicht, er war Wuerttemberger.
- 103. F. Kannten Sie Dr. MADOSCH ?
 - A. Dr. HADOSCH gehoerte zur Drennnungsstelle Gotenhafen.
- 10h. F. Welche Aufgaben hatte er ?
 - A. Er war Eignungspruefer.
- 105. F. Welche Funktion hatte er im SS Hauptamt gehabt ?
 - A. Ich sah ihn dann nicht mehr, welche Funktion er gehabt hatte, weiss ich nicht.